

Sie sind hier in Auerbach groß geworden – haben hier die Schulbank gedrückt oder sind hierher gezogen, haben sich Gedanken gemacht, was ihnen das Leben hier bringen soll und was sie hier geben können, und sie haben es geschafft, dass wir heute über sie schreiben und von ihnen reden, sie wurden Künstler, Wissenschaftler oder Erfinder, Ärzte, Sportler, Pädagogen, Menschen in der Politik oder in Unternehmen, bekannte oder berühmte Personen aus Auerbach.

- Folge 15 -

## Zwei Johann Bonitz – zwei Pfarrer – Vater und Sohn (2)

Auch für diesen Johann Bonitz findet sich eine Beschreibung in Zedlers Universal-Lexikon von 1732 mit den Supplementen von 1754:

**Bonitz** (Johann Augustin), der Weltweisheit Magister, der älteste Sohn vorstehenden M. Johann Bonitzens, welcher 1697 zu Schneeberg geboren, und anfänglich von seinem Vater zu Hause unterrichtet, nach hernach einige Jahre nach Schneeberg auf die Schule, von da aber wieder nach Hause in die eigene Information des Vaters genommen, zuletzt aber noch etliche Jahre auf das Gymnasium nach Altenburg unter dem Director Wiltschen gesendet worden, bis er von da auf die Universität Leipzig gegangen, allwo er sich in die 7 Jahre, und zuletzt bey Hofrath Kregeln als Hofmeister aufgehalten hat. Hierauf ist er anfänglich 1721 zum Diaconat, und nach etlichen Jahren zum Pastorat in Auerbach, welches vormals sein Vater begleitet gehabt, von denen Herren von der Planitz beruffen worden, allwo er auch noch bis anheute unter großer Liebe seiner Zuhörer und in kinderlosem Ehestande lebet. Auf der Universität Leipzig hat er zwey Dissertationen vertheidiget: 1) Diss. Philologica, de sacrificiis quotidianis, ad Exod. XXIIX, 38-41, unter dem Voritz des Verfassers, Johann Friedr. Loscanus, 1717. 2) Dissert. Philolog. de *εγκυβιας* veterum ad illustrandum varia Scripturae loca, 1720, als Vorfizet. Aus schriftlichen Nachrichten.

**Kanitz** oder **Hohium** ein alter Ort in Grob.

„Bonitz (Johann Augustin), der Weltweisheit Magister, der älteste Sohn des Magister Johann Bonitz, welcher 1697 zu Schneeberg geboren, und anfänglich von seinem Vater zu Hause in Auerbach unterrichtet, auch hernach einige Jahre nach Schneeberg auf die Schule, von da aber wieder nach Hause in die eigene Information des Vaters genommen, zuletzt aber noch etliche Jahre auf das Gymnasium nach Altenburg unter dem Direktor Christian Friedrich Wilisch gesendet worden, bis er von da auf die Universität Leipzig gegangen, allwo er sich in die 7 Jahre, und zuletzt bei Hofrat Joh. Ernst Kregel von Sternbach als Hofmeister aufgehalten hat. Hierauf ist er anfänglich 1721 zum Diakonat, und nach etlichen Jahren zum Pastorat in Auerbach, welches vormals sein Vater begleitet gehabt, von den Herren von der Planitz berufen worden, allwo er auch noch bis

jetzt unter großer Liebe seiner Zuhörer und in kinderlosem Ehestande lebt.“

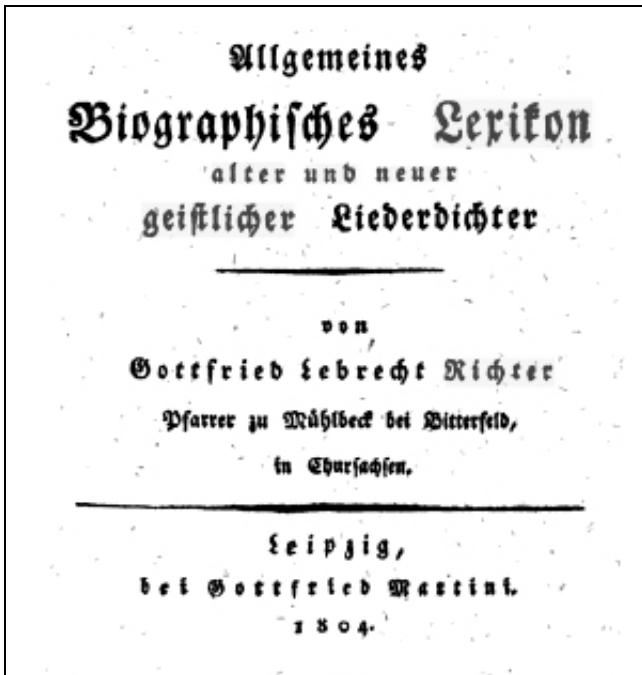
Ein Jahrhundert später ist das Wissen über ihn geschrumpft auf die kurze Mitteilung im Lexikon:

Bonitz, Johann August, Pastor zu Auerbach. Ob in Hessen oder in Voigtlande? Mehr weiß man von ihm nicht.

Doch wir wissen heute wieder mehr von ihm! Zum Beispiel, dass er dem Orientalismus recht zugetan war. Ihn haben Bücher über Ägypten und den Orient nicht nur interessiert, er hat deren Herausgabe unterstützt und gefördert.



Und wir wissen aus einem anderen Lexikon von 1804 auch, dass er ein Dichter war, ein Dichter von Kirchenliedern.



in das Freyingshaus. Gesangbuch gekommen.  
Bonitz, Johann August, ist Pastor primarius  
in Auerbach gewesen. Zwey Lieder von ihm stehen im  
Lüneburg. Gesangb. Mein Gott, wie groß ist dein Er-  
barmen ic.  
Bonnus, M. Hermann, war um das Jahr  
1704 in Durschenshausen in Thüringen geboren. Er ward

Und das wollen wir genauer wissen. Zwei Lieder sind zu seinen Lebzeiten in ein Kirchengesangsbuch gekommen. Warum aber gerade in das von Schleswig-Holstein, herausgegeben von Johann Balthasar Rein? Es hat wohl sein Bruder Johann Zacharias (\* 1705 und + nach 1744), ein Kauf- und Handelsmann in Lüneburg, seinen Einfluss geltend gemacht.



64	Mein Gott, wie groß ist dein Erbarmen	201	201
113	Mein Gott, wie groß ist dein Erbarmen	201	201
156	Mein Gott, wie groß ist dein Erbarmen	201	201
91	Mein Gott, wie groß ist dein Erbarmen	35	201
	Mein großer Freund, wird	152	

Dieses Lied #201 hat 9 Strophen und ist nach der bekannten Melodie von „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ des Georg Neumark (1657) zu singen.

**Mein Gott! wie groß ist  
dein Erbarmen**  
Bonitz, Johann August  
Mel.—Wer nur den lieben Gott läßt ic.

Mein Gott wie groß ist dein Erbarmen. Das mir  
Du nimmst mich auf mit Liebes Armen, Und giebst  
dein Gnadenbund beweist, Daß ich von Sünden  
rein und frey, Dein neuer Bundsgenosse sey.

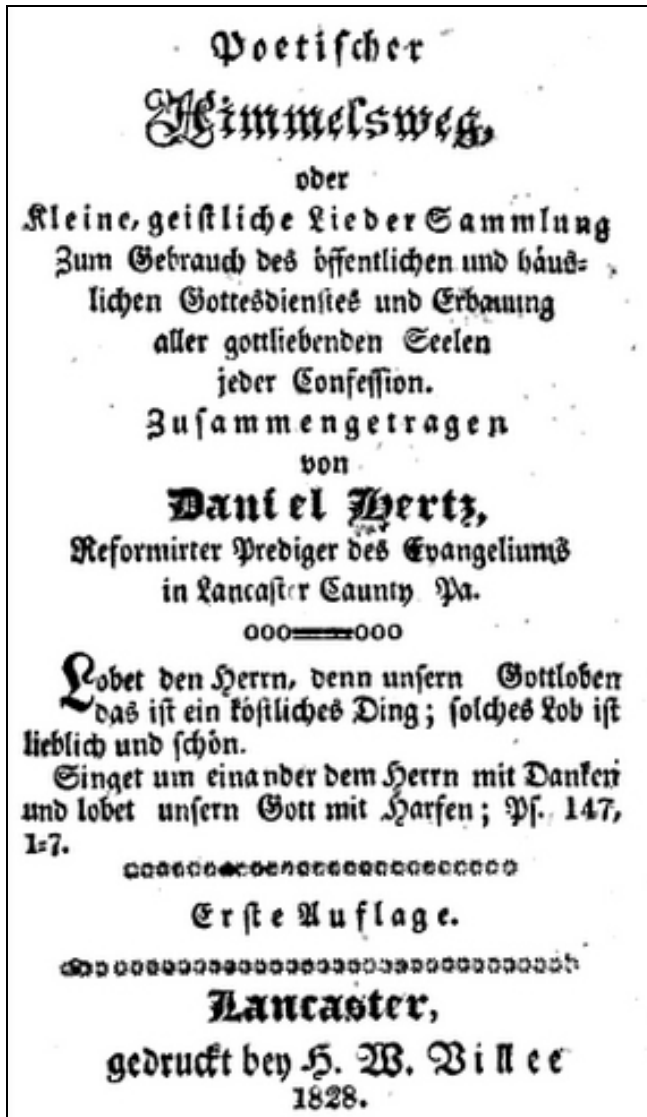
Wir finden Bonitz Lied-Text anderthalb Jahrhunderte später im Mitauischen Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch - Herausgeber Rosenberger, Johann Friedrich Kasimir - Verleger / Drucker Steffenhagen, Johann Friedrich - Erschienen Mitau 1795 (in heutigem Lettland gelegen) als Lied # 748.

Und dann finden wir dieses Lied ab 1817 in verschiedenen nordamerikanischen Liederbüchern deutschsprachig täuferisch-protestantischer Glaubensgemeinschaften. Diese Gläubigen haben ihre Wurzeln in der reformatorischen Täuferbewegung Mitteleuropas. Der Großteil der Gemeinden wanderte im 18. Jahrhundert nach Pennsylvania in Nordamerika aus, um dort den in großen Teilen Europas anhaltenden Verfolgungen zu entgehen.

Drei dieser Gesangsbücher sind zum Beispiel:

Das Gemeinschaftliche Gesangbuch: zum gottesdienstlichen Gebrauch der Lutherischen und Reformierten Gemeinden in Nord-America. (1. Aufl.) Publisher: Schäffer und Maund, Baltimore, 1817 - Lied #47 Mein Gott, wie groß ist dein Erbarmen

Dann in:



#77 Mein Gott, wie groß ist dein Erbarmen

Und auch in: Evangelische Lieder-Sammlung:  
genommen aus der Liedersammlung und dem  
Gemeinschaftlichen Gesangbuch in den evangeli-  
schen Gemeinden - Publisher Baltimore 1833 -  
Pages 602 - #57 Text: Mein Gott, wie groß ist  
dein Erbarmen Autor: J. A. Bonitz -

**Wir denken, einer unserer Chöre der Kirch-  
gemeinden Auerbachs sollte sich dieses Liedes  
annehmen und im Geburtsort und an der  
Wirkungsstätte des Liedtexters Pastor Johann  
August Bonitz – in Auerbach – nach so vielen  
Jahrhunderten wieder zu Gehör bringen.**

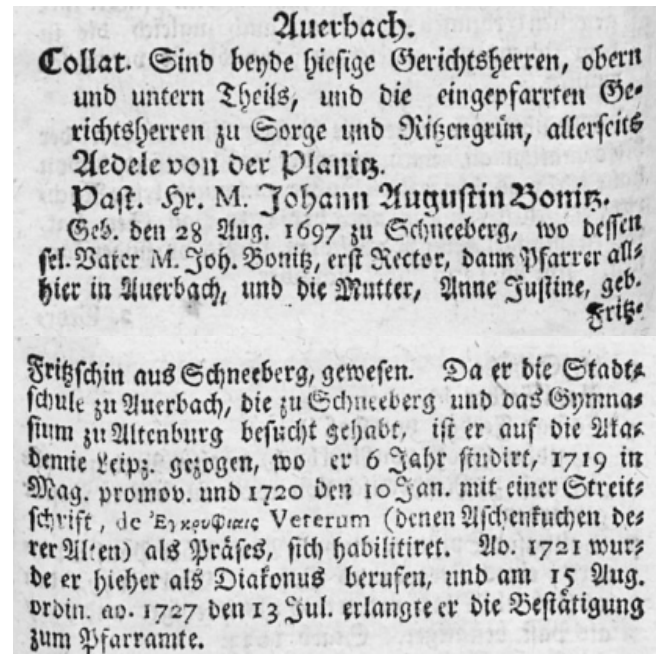
Noch zu erschließender Archivstoff zu Johann  
August Bonitz befindet sich in Chemnitz unter  
den Quellenangaben :

Im Bestand 30604 Grundherrschaft Auerbach/V.  
1759 - 1765

Testamentspublikation des Johann August Bo-  
nitz, Pastor in Auerbach und seiner Frau Doro-

thea Sophie Bonitz - Sächsisches Staatsarchiv,  
30604 Grundherrschaft Auerbach/V., Nr. 031 -  
Benutzung im: Staatsarchiv Chemnitz

Eingesetzt und bestätigt wurden die Auerbacher  
Pastoren in dieser Zeit von den vier Grundherren:



In seiner Magisterarbeit hat er Jeremia 44 19 be-  
handelt, wo es heißt:

Seit der Zeit aber, dass wir haben abgelassen, der  
Himmelskönigin Rauch und Trank zu opfern, haben  
wir allen Mangel gelitten und sind durch Schwert und  
Hunger umgekommen. Auch wenn wir der Himmels-  
königin zu Ehren räuchern und opfern, das tun wir ja  
nicht ohne unserer Männer Willen, dass wir ihr Kuchen  
backen und Trankopfer bringen, auf dass sie sich um  
uns bekümmere.



An den Schluss stellen wir noch  
die Geschichte, wie die Papageien  
ins Familienwappen der Bonitz  
gekommen sind. Die Vögel sind  
dem Wappen der Bergstadt Zwö-  
nitz entnommen, in der die Ahnen-  
reihe unserer Familie Bonitz beginnt. Und Zwö-  
nitz nun wieder ist eine Gründung des Klosters  
Grünhain, dessen erste Mönche aus dem Mutter-  
kloster Sittichenbach bei Eisleben im Mansfelder  
Land in diese erzgebirgische Gegend kamen. Im  
Grünhainer Klosterwappen waren zwei Sittiche  
zu finden, die dann ihren Weg ins obige Famili-  
enwappen gefunden haben.

Elke und Hilmar Jantke  
Auerbach, Juni 2015

	<p><b>1. Johannes (auch Johann) BONITZ (auch Bonitius)</b>  * 26. Dezember 1668 in Zwönitz  (auch 25. Oktober 1668)  + 24. Januar 1718  Theologe, Pastor, Rektor  1694 – 1698 in Schneeberg  danach in Auerbach  OO 15. Oktober 1694 in Schneeberg mit  <b>Anna Justina Fritsch</b>  * vor 1675  + 12. April 1744 in Auerbach  Tochter des Zacharias Fritsch,  Ratsherr, Handelsmann in Schneeberg,  + 1704 und Maria Rosina Schön</p>	<p><b>1. Johanna Sophia</b>  * 1695  + 1744  OO 1714 Johann Georg Lencke  Stadt- und Landrichter in Auerbach</p>
<p><b>Johannes Bonitz</b>  * 11. Juni 1647 in Zwönitz  (oder * 29. April 1645 in Zwönitz)  + 13. März 1691 in Zwönitz  Schneider und Viertelmeister in Zwönitz,  später Schulmeister bei Colditz  (Sohn des Johannes Bonitz - Gemeindehirt in  Zwönitz - * nach 1607 + 26. September  1665)  OO 6. April 1668 in Zwönitz mit  <b>Maria Decker</b>  * 11. Juni 1647 in Zwönitz  + 13. März 1691 in Zwönitz  Tochter des Johann Decker  Richter in Zwönitz</p> <p>OO 27. Dezember 1691 in Zwönitz mit  <b>Susanna Günther</b>  * 4. November 1645 in Kühnhaide  In erster Ehe verh. am 15. November 1669  mit Johannes Dipmann in Zwönitz  (Tochter des Matthei Günther – Bauer und  Landfuhrmann in Kühnhaide)</p>	<p><b>2. Maria</b>  * 1670</p>	<p><b>2. Johann August</b>  * 26. August 1697 in Schneeberg  + 8. Juli 1766  Begräbnis 14. Juli 1766 in Auerbach  Theologe, Pastor, Oberpfarrer, Magister  und Dichter in Altenburg, Auerbach,  Schneeberg  <b>kinderlos ?</b>  OO mit Dorethea Sophie NN  *  + 21. April 1765 in Auerbach  Begräbnis 24. April 1765 in Auerbach</p>
	<p><b>3. Daniel</b>  * 1672</p>	<p><b>3. Carl Heinrich</b>  * 22. Februar 1703  + 8. März 1781  Advokat in Lichtenstein/Sachsen</p>
	<p><b>4. Christian</b>  * 1673</p>	<p><b>4. Johann Zacharias</b>  * 1705  + nach 1744  Kauf- und Handelsmann in Lüneburg</p>
	<p><b>5. Rosina</b>  * 1675</p>	<p><b>5. Maria Rosina</b>  Schneeberg</p>
	<p><b>6. Israel</b>  * 1676</p>	<p><b>6. Friderika Juliana</b>  Schneeberg</p>
	<p><b>7. Rosina</b>  * 1679</p>	<p><b>7. Johanna Magdalena</b>  Schneeberg</p>
	<p><b>8. Samuel</b>  1681</p>	<p><b>8. Christina Dorothea</b>  Schneeberg</p>
	<p><b>9. Sabina</b>  * 1683</p>	<p><b>9. NN</b></p>
	<p><b>10. Juliana</b>  * 1686</p>	
<p><b>Eltern, Geschwister und Kinder des Johannes BONITZ und des Johann August BONITZ</b></p>		